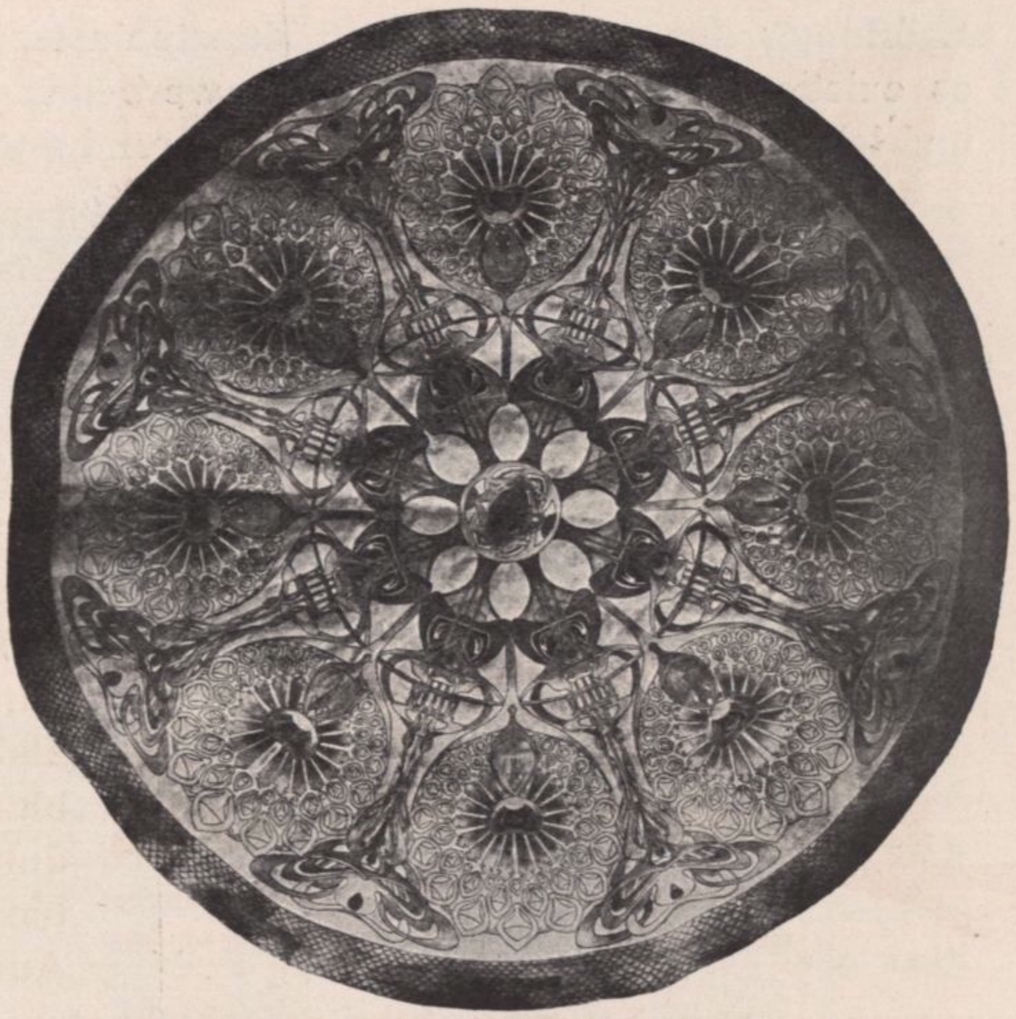
tieren. Die Resultate waren künstlerisch so befriedigend, dass sich sofort Liebhaber fanden. Da Miss Benett kein Geheimnis aus ihrer Methode machte, verbreitete sich dieselbe und der „Kalo Shop“ wurde eröffnet, wo Beutel und kleine Artikel in dieser Weise hergestellt wurden. Bald darauf eröffneten auch die Schwestern Rose und Minnie Dolese ein Studio, wo ähnliche Arbeiten verfertigt werden. Diese drei Chicagoer Studios sind die einzigen in Amerika, wo das wirklich echte bemalte Leder hergestellt wird, welches ganz verschiedene Wirkungen von den in Europa beliebten Lederarbeiten ergibt. Miss B. Benett, die Erfinderin des Verfahrens, leistet in den Entwürfen besonders Originelles. Sie und Florence Ward arbeiten zusammen, stellen auch Metallarbeiten her, die ebenfalls wie ihre Lederarbeiten in Chicago im „Swastica Shop“ verkauft werden. Verfeinerte Indianermotive sind häufig in Miss Benetts Arbeiten zu finden, die sehr gut wirken. Auch in der Auswahl der Farben und in der Gestaltung der Gegenstände leistet sie viel Eigenartiges. Aus diesen Arbeiten dürfte für die Zukunft ein bedeutender Zweig origineller Kunstindustrie hervorgehen.



Weltausstellung zu St. Louis, Tischdecke, bemaltes Leder, B. Benett, Chicago

Weltausstellung zu St. Louis, Papierkorb, Ledermosaik, B. Benett, Chicago

So gehen heutigentags aus den sich immer mehr entwickelnden „Arts and Crafts Associations“ und aus den heranblühenden Kunstindustrie-Schulen — Chicago steht damit voran — amerikanische Kunstgewerbe hervor, die durch das reiche Naturmaterial und die angeborene Geschicklichkeit und rasche Auffassung der Amerikaner alle Aussicht haben, gedeihlich zu reifen, wenn das Publikum ihnen genügend Interesse entgegen bringt.

Noch mischt sich viel Dilettantismus in das amerikanische Kunstgewerbe, aber — wie es manche flüchtige Besucher des Auslandes getan haben, die zum Beispiel, ehe sie ihre Urteile in die Welt hinausschrieben, nicht einmal die